



Bericht über das Geschäftsjahr 2017

HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG



HUK-COBURG
Allgemeine

41. Geschäftsjahr

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender i. R., Murnau am Staffelsee, stv. Vorsitzender
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental
Carsten Knauer	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Düsseldorf
Dr. Edmund Schwake	Unternehmensberater, Weissach

Beirat

Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg, Vorsitzender
Dr. Bernd Halstenberg	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin, stv. Vorsitzender
Norbert Bachmann	Regierungsrat, Rheurdt
Claus G. Bartels	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach
Kornelia Bur	Direktorin beim Bundesrechnungshof, Erpel, bis 31.12.2017
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Ulf Garbotz	Regierungsdirektor, Remagen
Christiane Gieß	Leitende Regierungsdirektorin, Duisburg
Dr. Stefan Jordan	Kriminaloberrat, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Detlef Köhler	Dipl.-Volkswirt, Mammendorf
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle, Wathlingen
Michael Laub	Versicherungsfachmann, Hauptmann a. D., Ruschberg, ab 23.06.2017
Nico Lützel	Dipl. oec., Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
Rolf Männel	Abteilungsleiter i. R., Bremerhaven, bis 23.06.2017
Thomas Müller-Hareiner	Sachbearbeiter an der Außenstelle Köln, Montabaur
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr, Hamburg
Angelika Pendzich-von-Winter	Ministerialrätin, Kleinmachnow
Barbara Saunier	Geschäftsführerin Beiersdorf Shared Services, Hamburg
Max Schmidt	Studiendirektor a. D., Bruck
Prof. Dr. Michaele Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Klaus Wittmann	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schemfeld

Vorstand

Klaus-Jürgen Heitmann, Sprecher	
Dr. Wolfgang Weiler	bis 31.10.2017
Stefan Gronbach	
Dr. Hans Olav Herøy	
Dr. Jörg Rheinländer (stv.)	ab 01.07.2017
Sarah Rössler	
Daniel Thomas (stv.)	

Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel	Gräfenroda
---------------	------------

Geschäftsjahr 2017 im Überblick

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erreichte im Geschäftsjahr – begünstigt durch ein sehr erfreuliches Neugeschäft – wiederum ein hohes Bestandswachstum von 5,7 % (Vorjahr: 6,6 %). Hervorzuheben ist hierbei der Zuwachs in der Kraftfahrtversicherung, der wichtigsten Sparte des Unternehmens, der mit 5,9 % sogar noch etwas kräftiger ausfiel. Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wuchsen um 5,2 %. Damit hat die HUK-COBURG-Allgemeine in beiden Bereichen weiter Marktanteile hinzugewonnen. Einen noch stärkeren Anstieg verzeichnete das Unternehmen beim Beitragsvolumen, es stieg um 10,1 %. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug 108,7 (Vorjahr: -3,1) Mio. € und fiel nach einer Entnahme von 10,2 Mio. € aus der Schwankungsrückstellung mit einem Überschuss von 118,9 Mio. € erfreulich aus. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr und betrug 54,1 Mio. €. Insgesamt erreichte die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung ein Ergebnis von 163,4 Mio. € vor und 112,0 Mio. € nach Steuern.

Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das Neugeschäft der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung lag in der Kraftfahrtversicherung deutlich über, in den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sachversicherung leicht unter den Erwartungen.

Deutliche Zuwächse der Beiträge und Bestände wurden, wie erwartet, in allen Bereichen verzeichnet.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto entwickelten sich leicht unter der Prognose.

Das Kapitalanlagenergebnis lag leicht über, das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Rahmen der von der Gesellschaft angenommenen Entwicklung.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief, Auslands-Schadenschutz-Versicherung)
- Unfallversicherung (Einzel-, Gruppen- und Kinderunfallversicherung, Kinderversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)

- Haftpflichtversicherung (Privat-, Haus- und Grundbesitzer-, Bauherren-, Tierhalter-, Gewässerschaden- und Sportboot-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregen-Versicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregen-Versicherung)
- Glasversicherung
- Sonstige Sachversicherungen (Reisegepäckversicherung)
- Transportversicherung (Sportboot-Kaskoversicherung)
- Beistandsleistungsversicherung (Verkehrs-Service-Versicherung, Versicherung von Beistandsleistungen auf Reisen und Rücktransportkosten, Unfallmeldedienst)

Die übergreifenden Unternehmensfunktionen innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in der Konzern-Obergesellschaft ausgeführt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung gehört folgenden Vereinigungen an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Über die letzten Jahre war das rechtliche Umfeld der Versicherungsunternehmen geprägt durch die Weiterentwicklung gerade im versicherungsaufsichtsrechtlichen Kontext.

Zu Beginn des Jahres 2016 ist das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II in Kraft getreten. Auf nationaler Ebene ist die Umsetzung von Solvabilität II insbesondere im Versicherungsaufsichtsgesetz entsprechend der harmonisierten europäischen Normen erfolgt. Diese gesetzlichen Normen werden durch die Delegierte Verordnung sowie verschiedene EIOPA-Leitlinien ergänzt bzw. konkretisiert.

Seit Anfang 2017 sind zudem die Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wirksam. Der neu verankerte Rechtsrahmen hat sich inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen.

Marktsituation

Die Schaden-/Unfallversicherung verzeichnete 2017 nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) marktweit einen Zuwachs von 2,9 % auf 68,2 Mrd. €. Damit setzte sich das kräftige Wachstum der letzten Jahre

auch im Berichtsjahr fort. Entscheidend für die positive Beitragsentwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung war die Kraftfahrtversicherung. Dort wuchsen die Beiträge um 4,1 % auf 27,0 Mrd. €. Die Situation auf der Schadenseite war im Berichtsjahr von gestiegenen Schadenaufwendungen bestimmt. Das betraf sowohl die Kaskosparten als auch die Kfz-Haftpflichtversicherung. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung blieb mit 99,0 (Vorjahr: 98,9) % weitestgehend stabil.

Bestandsentwicklung

Aufgrund des ausgezeichneten Neugeschäfts entwickelte sich der Bestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung sehr erfreulich. Der gesamte Vertragsbestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erhöhte sich im Geschäftsjahr um 5,7 % (Vorjahr: 6,6 %) auf insgesamt 13.769.512 Risiken.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Bestandszuwachs um 5,9 % auf 9.351.754 Risiken. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg der Bestand um 5,8 % auf 5.433.324 Risiken. Die sonstige Kraftfahrtversicherung erzielte eine Zuwachsrate von 6,0 % auf 3.918.430 Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige erhöhten ihren Bestand um 5,2 % auf 4.417.758 Risiken. Das größte Wachstum verzeichnete dabei die Unfallversicherung mit 11,0 % auf 827.927 Risiken. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stieg der Bestand um 5,7 % auf 298.340 Risiken. Die Allgemeine Haftpflichtversicherung folgte mit einem Zuwachs von 4,2 % auf 1.657.794 Risiken und die Verbundene Hausratversicherung mit einem Plus von 4,1 % auf 976.022 Risiken. Die Glasversicherung steigerte ihren Bestand um 3,2 % auf 282.451 Risiken. In den übrigen Versicherungssparten erhöhte sich der Bestand um 2,1 % auf 375.224 Risiken.

Beitragseinnahmen

Die Beiträge der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erhöhten sich um 10,1 % und beliefen sich auf insgesamt 2.150,9 (Vorjahr: 1.953,8) Mio. €. Ausschlaggebend hierfür ist die Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung, die für das Unternehmen eine dominierende Rolle spielt. In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beiträge um 10,7 % auf 1.850,4 Mio. €. Im Einzelnen beliefen sich die Beiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung auf 1.153,5 (Vorjahr: 1.043,7) Mio. € und in der sonstigen Kraftfahrtversicherung auf 697,0 (Vorjahr: 627,5) Mio. €.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige erreichten mit einem Beitragsplus von 6,3 % auf 300,5 Mio. € erneut erfreuliche Zuwächse. Die größte Prämiensteigerung erzielte die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit 10,3 % auf 80,7 Mio. €. Auch die Unfallversicherung (+9,2 %) und die Verbundene Hausratversicherung (+6,0 %) erreichten beachtliche Zuwachsraten. In der Haftpflichtversicherung nahm die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung 89,7 Mio. € ein. Das entsprach einem Plus von 2,3 %. Die Glasversicherung verzeichnete ebenfalls einen Anstieg von 5,9 %.

Die Selbstbehaltsquote blieb mit 94,5 % konstant.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. betragen im Geschäftsjahr 1.691,9 (Vorjahr: 1.632,8) Mio. €. Das entspricht einer Steigerung von 3,6 (Vorjahr: 12,9) %. Die Nettoschadenquote verringerte sich um 5,3 Prozentpunkte auf 83,6 %. Die Schaden-/Kostenquote beträgt 94,7 (Vorjahr: 100,3) %.

Bestandsentwicklung

Versicherungszweige und -arten	Anzahl Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	5.433.324	5.137.415	+ 295.909	+ 5,8
sonstige Kraftfahrt	3.918.430	3.695.029	+ 223.401	+ 6,0
Kraftfahrt gesamt	9.351.754	8.832.444	+ 519.310	+ 5,9
Unfall	827.927	746.008	+ 81.919	+ 11,0
Haftpflicht	1.657.794	1.591.016	+ 66.778	+ 4,2
Feuer und Sach	1.556.813	1.493.494	+ 63.319	+ 4,2
Verbundene Hausrat	976.022	937.473	+ 38.549	+ 4,1
Verbundene Wohngebäude	298.340	282.250	+ 16.090	+ 5,7
Glas	282.451	273.771	+ 8.680	+ 3,2
Übrige	375.224	367.549	+ 7.675	+ 2,1
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	4.417.758	4.198.067	+ 219.691	+ 5,2
Insgesamt	13.769.512	13.030.511	+ 739.001	+ 5,7

Der Schadenverlauf in den einzelnen Sparten stellte sich wie folgt dar:

In der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ist aufgrund des Absinkens der Schadenhäufigkeit und des Schadendurchschnittes und der Steigerung des Durchschnittsbeitrags eine Verringerung der Schaden-/Kostenquote von 108,5 % auf 98,8 % zu verzeichnen.

In der sonstigen Kraftfahrtversicherung erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr die Schadenhäufigkeit und der Schadendurchschnitt. Der gleichzeitige Anstieg des Durchschnittsbeitrags verursacht das leichte Absinken der Schaden-/Kostenquote von 96,2 % im Vorjahr auf 95,9 %.

Der Geschäftsverlauf in der Unfallversicherung verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund des Absinkens des Schadendurchschnitts und leichter Verringerung der Schadenhäufigkeit verminderte sich die Schaden-/Kostenquote von 97,0 % auf 82,5 %.

In der Haftpflichtversicherung sind der Schadendurchschnitt und die Schadenhäufigkeit gesunken. Trotz leichter Verringerung des Durchschnittsbeitrags ist eine Verbesserung der Schaden-/Kostenquote von 79,3 % auf 76,5 % zu verzeichnen.

Der Schadendurchschnitt und die Schadenhäufigkeit in der Hausratversicherung verringerten sich und der Durchschnittsbeitrag stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an. Die Schaden-/Kostenquote sank von 75,6 % auf 63,7 %.

In der Wohngebäudeversicherung waren ein Absinken des Schadendurchschnitts und ein Anstieg der Schadenhäufigkeit im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Der Durchschnittsbeitrag ist angestiegen. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich von 80,2 % auf 84,5 %.

In der Glasversicherung war die Schadenhäufigkeit rückläufig. Bei einem erhöhten Schadendurchschnitt und leicht gestiegenen Durchschnittsbeitrag verschlechterte sich die Schaden-/Kostenquote von 85,1 % auf 89,6 %.

Die Reservequote, bezogen auf die gebuchten Beiträge, verringerte sich von 127,8 % im Vorjahr auf 122,1 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf 240,7 (Vorjahr: 222,1) Mio. €. Der Kostensatz, bezogen auf die verdienten Beiträge, verringerte sich leicht auf 11,2 (Vorjahr: 11,4) %. Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben Aufwendungen f. e. R. in Höhe von 224,2 (Vorjahr: 208,7) Mio. €. Der Nettokostensatz beläuft sich auf 11,1 (Vorjahr: 11,4) %.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden 10,2 Mio. € entnommen (Vorjahr: 133,3 Mio. €). Sie verringerte sich von 149,7 Mio. € im Vorjahr auf 139,5 Mio. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft schließt mit einem versicherungstechnischen Überschuss von 118,9 (Vorjahr: 130,2) Mio. €.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Überschuss von 57,8 (Vorjahr: 89,1) Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtsparte weist einen Überschuss von 28,1 (Vorjahr: 54,9) Mio. € aus, wobei aus der Schwankungsrückstellung 12,0 (Vorjahr: 131,4) Mio. € entnommen wurden. In der Sparte sonstige Kraftfahrt verringerte sich das Ergebnis von

Beitragseinnahmen

Versicherungszeige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.153,5	53,6	1.043,7	53,5	+ 109,8	+ 10,5
sonstige Kraftfahrt	697,0	32,4	627,5	32,1	+ 69,5	+ 11,1
Kraftfahrt gesamt	1.850,4	86,0	1.671,2	85,6	+ 179,3	+ 10,7
Unfall	36,1	1,7	33,1	1,7	+ 3,0	+ 9,2
Haftpflicht	89,7	4,2	87,7	4,5	+ 2,0	+ 2,3
Feuer und Sach	173,6	8,1	160,9	8,2	+ 12,7	+ 8,0
Verbundene Hausrat	83,5	3,9	78,8	4,0	+ 4,7	+ 6,0
Verbundene Wohngebäude	80,7	3,8	73,2	3,7	+ 7,5	+ 10,3
Glas	9,4	0,4	8,9	0,5	+ 0,5	+ 5,9
Übrige	1,0	0,0	0,9	0,0	+ 0,1	+ 5,6
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	300,5	14,0	282,6	14,4	+ 17,8	+ 6,3
Insgesamt	2.150,9	100,0	1.953,8	100,0	+ 197,1	+ 10,1

34,2 Mio. € im Vorjahr auf 29,7 Mio. € im Berichtsjahr. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Entnahme von 0,7 Mio. € aus der Schwankungsrückstellung.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten wurden versicherungstechnische Gewinne von insgesamt 61,1 Mio. € erzielt.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betragen 46,4 (Vorjahr: 61,3) Mio. €. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 1,3 (Vorjahr: 2,8) Mio. €. Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 15,2 (Vorjahr: 6,1) Mio. €. Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von 6,3 (Vorjahr: 3,5) Mio. € vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 8,9 (Vorjahr: 7,0) Mio. €. Daraus resultiert ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 54,1 (Vorjahr: 63,2) Mio. €.

Die Nettoverzinsung beträgt 1,6 (Vorjahr 2,0) %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 2,0 (Vorjahr 2,1) %.

Der Kapitalanlagenbestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG verringerte sich im Geschäftsjahr um 0,6 % auf 3.345,9 Mio. €. Mit 33,0 % waren die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere die größte Anlageposition. Dahinter folgten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die etwa ein Viertel der Anlagen ausmachten.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert

wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlagenplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft weist nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 10,2 (Vorjahr: 133,3) Mio. € einen versicherungstechnischen Überschuss von 118,9 (Vorjahr: 130,2) Mio. € aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis beläuft sich auf 44,5 (Vorjahr: 68,2) Mio. €. Daraus ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 163,4 (Vorjahr: 198,4) Mio. €. Nach Steuern wird ein Überschuss von 112,0 (Vorjahr: 166,8) Mio. € ausgewiesen. Er wird aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages an die HUK-COBURG-Holding AG abgeführt.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 580,9 Mio. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, liegt bei 28,7 (Vorjahr 31,6) %.

Mitarbeiter

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Geschäfts- und Risikostrategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bildet den Rahmen für die übergeordneten, geschäftspolitischen Ziele sowie die risikostrategische Ausrichtung der HUK-COBURG-Allgemeine. Sie zeigt strategische Chancen und

Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2017		Bilanzwert 2016		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	4,4	0,1	4,5	0,1	- 0,1	- 3,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	402,3	12,0	386,5	11,5	+ 15,8	+ 4,1
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3,0	0,1	3,0	0,1	± 0,0	± 0,0
Beteiligungen	7,6	0,2	8,7	0,3	- 1,1	- 11,7
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	874,0	26,1	828,8	24,7	+ 45,2	+ 5,5
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.097,8	33,0	1.260,2	37,4	- 162,4	- 12,9
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	16,9	0,5	62,2	1,8	- 45,3	- 72,8
Namenschuldverschreibungen	351,7	10,5	263,8	7,8	+ 87,9	+ 33,3
Schuldscheinforderungen und Darlehen	573,1	17,1	534,2	15,9	+ 38,9	+ 7,3
Einlagen bei Kreditinstituten	15,0	0,4	15,0	0,4	± 0,0	± 0,0
Gesamt	3.345,9	100,0	3.366,9	100,0	- 21,0	- 0,6

Potenziale auf und definiert das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns insgesamt oder einzelner Konzernunternehmen haben könnten.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Darüber hinaus hat der Vorstand einen Risikoausschuss eingerichtet, welcher der Entscheidungsvorbereitung und der hierfür erforderlichen fachlichen Diskussion der in der Regel komplexen Fragestellungen des Risikomanagements einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung dient.

Ferner sind die vier Schlüsselfunktionen: Funktion der internen Revision, Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG-Allgemeine und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass sämtliche sowohl bestehende als auch zukünftig zu erwartende Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Diese verantwortet damit auch den Teilprozess der Risikobestandsführung, der die Grundlage für das Management der Risiken darstellt: Die Risiken der HUK-COBURG-Allgemeine werden in den

Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG-Allgemeine erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der von EIOPA vorgegebenen Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht wird das Risikoprofil im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung bewertet. Der so bestimmte, alle Risikokategorien umfassende, Gesamtsolvabilitätsbedarf spiegelt die Risikoexposition aus unternehmensspezifischer Sicht wider.

Die sich aus der Risikobewertung aller Risikokategorien ergebende unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und ist ein integraler Bestandteil der Geschäfts- und Risikostrategie der HUK-COBURG-Allgemeine. Die einzelnen Risiken werden im Gesamtzusammenhang betrachtet und ergeben das Risikoprofil der Gesellschaft, das mit den in der Risikostrategie festgelegten Grundsätzen und der daraus abgeleiteten Risikotoleranz abgeglichen wird. Abweichungen werden nach Möglichkeit vor deren Eintreten durch risikosteuernde Maßnahmen oder im Rahmen des Kapitalmanagements vermieden. Eine Abweichung von der Risikostrategie der Gesellschaft oder ein Überschreiten der Risikotoleranz ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr zahlreiche Stresstests und Sensitivitätsanalysen für die HUK-COBURG-Allgemeine durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass sich selbst bei Eintritt derartiger Szenarien die Solvabilitätslage der Gesellschaft als ungefährdet darstellt.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bilden die vom Vorstand vorgegebenen Limit- und Kennzahlensysteme. Die Limite sind so gesetzt, dass die Risikotragfähigkeit jederzeit gewährleistet ist. Zur Integration der Limite in die Geschäftsprozesse werden in den Geschäftsbereichen für jede Risikokategorie konsistente Risikokennzahlen und zugehörige Schwellenwerte mit einem Ampelsystem definiert. Sie sind Voraussetzung für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken sowie der Risikolage der Gesellschaft.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zu Risikoüberwachung, Limitfestsetzung und wesentlichen Risikoexpositionen sowie die ORSA-Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat über die Ergebnisse des ORSA-

Prozesses und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Das Risikoprofil der HUK-COBURG-Allgemeine wird im Wesentlichen bestimmt von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Gesellschaft Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet. Es wird ebenfalls darauf geachtet, dass die realisierbaren Chancen im Marktumfeld wahrgenommen werden.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Die HUK-COBURG-Allgemeine bietet dem privaten Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service. Vor dem Hintergrund der steigenden Intransparenz am Markt legt die HUK-COBURG-Allgemeine Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität lassen die HUK-COBURG-Allgemeine schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die Gesellschaft am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Systematische Produkt- und Tarifentwicklungszyklen sowie eine laufende Zielkontrolle sind Voraussetzung für die Top-Positionierung der Kraffahrtangebote der HUK-COBURG-Allgemeine am Markt. Grundlage dafür ist die Beobachtung des Marktgeschehens. Hierzu zählen insbesondere die laufende Analyse des Markt- und Wettbewerbersverhaltens, des technischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der Rechtsentwicklung. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Zweck dieser Beobachtungen und Analysen ist es, Trends und Innovationen aufzunehmen, um preisattraktive, nutzenstiftende, rechtssichere und leicht zu verkaufende Produkte, einschließlich der Versicherungsbedingungen, zu konzipieren und auf den Markt zu bringen, um damit die Chancen in der Kraffahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Im Segment der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung (HUS) tritt die Gesellschaft als proaktiver, verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Die Produktinhalte orientieren sich dabei am Kundenbedarf. Die Produktstrategie mit den Grundlinien und zuwählbaren Erweiterungen in Form von Bausteinen als Antwort auf das Wettbewerbsgeschehen wurde erfolgreich am HUS-Markt etabliert. Die Gesellschaft kann hiermit die Kundeninteressen befriedigen, erreicht Top-Positionen in Produktrankings,

bietet leicht zu verkaufende Produkte und begegnet den Wettbewerbsvorstößen adäquat und glaubwürdig.

Die HUK-COBURG-Allgemeine nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der Gesellschaft. Unerlässlich sind hierbei turnusmäßige Prüfungen zur Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes.

Das Prämienrisiko ist in der Schaden-/Unfallversicherung als eines der wesentlichsten Risiken einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und angemessen gebildete Schadenrückstellungen begegnet.

Zum Ausgleich von Schwankungen wird eine Schwankungsrückstellung gebildet. Darüber hinaus werden zur Risikoreduktion risikogerechte, größtenteils nichtproportionale Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

Zur Quantifizierung und Steuerung der versicherungstechnischen Einzelrisiken werden insbesondere im Rahmen von Solvabilität II versicherungsmathematische Modelle und Verfahren angewandt. Unter Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren durch fachkundige Mitarbeiter wird bei angemessenen Sicherheitsniveaus die Auskömmlichkeit der Prämien und Schadenrückstellungen überprüft.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist in der Gesellschaft als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung

durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage der Gesellschaft. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagenstrategie ist primär, Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlagenprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen vermieden werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK-COBURG-Allgemeine an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von gesetzlichen Vorschriften, die von der HUK-COBURG-Allgemeine in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG-Allgemeine keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins Swaps bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt werden. Optionen und Futures auf Aktienbestände, Devisentermingeschäfte sowie Credit Default Swaps in den Fonds werden hauptsächlich zur Kurssicherung eingesetzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden Parameter. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG-Allgemeine die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK-COBURG-Allgemeine verfügt zum 31.12.2017 bei den Inhaberschuldverschrei-

bungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederwertprinzip im Anlagevermögen über stille Lasten in Höhe von 0,7 Mio. €. Auf Investmentanteile bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 138,6 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 127,1 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw. getätigter Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 94,8 Mio. € führen. Daraus ergeben sich bei einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie aus der Kraftfahrt-Unfallversicherung und der Allgemeinen Unfallversicherung liegen in der Regel Rechnungszinsen zugrunde, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Deckungsrückstellung gültig waren. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der HUK-COBURG-Allgemeine als nicht wesentlich einzustufen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	79,0	20,1	0,0	0,9
Sonstige Ausleihungen	89,1	7,0	0,2	3,7
Gesamt	82,7	15,3	0,1	1,9

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen.

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 96,2 % fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert. 27,0 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und

staatsgarantierten Emittenten, 39,7 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 33,3 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Zurzeit lässt sich hieraus für die HUK-COBURG-Allgemeine keine kritische Entwicklung erkennen.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG-Allgemeine wesentliche Risikopositionen gegenüber deutschen Banken auf. Diese Papiere sind überwiegend besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken sind von eher untergeordneter Bedeutung. Der Anlagenbestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Mithilfe des seit mehreren Jahren eingesetzten Portfoliomanagementsystems werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite sowie Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko resultiert aus Zahlungsausfällen durch Veränderungen in der Bonität eines Schuldners.

Einem möglichem Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rah-

men des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bilanziellen Risiken wird durch angemessene Wertberichtigung begegnet.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem Versagen oder aus IT- sowie Immobilienbetrieb resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren, sowie das Risiko aus nicht funktionsfähigem Internen Kontrollsystem.

Die HUK-COBURG-Allgemeine bedient sich der Aufbau- und Ablauforganisation der HUK-COBURG.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilienbetrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Zusätzlich bestehen Verfahrens- und Verhaltensrichtlinien für die innere und äußere Sicherheit, die von einem Sicherheitsausschuss verabschiedet werden.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Des Weiteren werden durch die Interne Revision Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems planmäßig überwacht. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung des Controlling-Instrumentariums. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus

mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG-Allgemeine aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, sind maßgeblich für das strategische Risiko.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstands, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch Dialog zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken in der Gesellschaft begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG-Allgemeine Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativer Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG-Allgemeine entgegenstehen. Es sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG-Allgemeine erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft bei. So begegnet die HUK-COBURG-Allgemeine den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Gesellschaft eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK-COBURG-Allgemeine gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagenpolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden, sodass hinreichend Erträge generiert werden können. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position am Versicherungsmarkt ausbauen können.

Durch das Risikomanagementsystem der HUK-COBURG-Allgemeine sind Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken gewährleistet das Risikomanagementsystem, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Geschäftsverlauf in der Schaden- und Unfallversicherung wird durch die günstige Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte gestützt.

Für die Kraftfahrtversicherung wird laut GDV weiterhin Wachstumspotenzial bei den Beiträgen erwartet. Der typische Wettbewerbszyklus für diesen Versicherungszweig scheint sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen zu verkürzen. Aus den Statistiken des Kraftfahrtbundesamtes abgeleitet werden im Rahmen der Unternehmensplanung weitgehend unveränderte Marktentwicklungen bei den Neuzulassungen und Besitzumschreibungen erwartet. Das unterjährige Wechselgeschäft gewinnt weiter an Bedeutung. Die Themen Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung im Umfeld starken Wettbewerbs unter intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen werden zunehmend in den Fokus rücken.

Bei einem verbreitet hohen Grad der Marktdurchdringung und weiterhin intensivem Preis- und Verdrängungswettbewerb bleiben die Spielräume für die Beitrags- und Bestandsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten gering. Die Marktsituation in diesen Sparten ist weiterhin von stagnierenden Märkten geprägt, so dass laut GDV ein Beitragswachstum etwa auf dem Niveau des

Berichtsjahres, vor allem aus Beitrags- und Summenanpassungen resultierend, erwartet wird. Aufgrund der anhaltenden Unwetter und der Elementarschadenkampagnen bleibt abzuwarten, ob sich in der Diskussion um eine mögliche Pflichtversicherung im Elementarschadenbereich Änderungen ergeben. Bisher – so der GDV – lassen sich aber noch keine Impulse für die Geschäftsentwicklung 2018 ableiten.

In der Kraftfahrtversicherung geht die HUK-COBURG-Allgemeine für das Jahr 2018 bei einer hervorragenden Marktpositionierung aufgrund konkurrenzfähiger Tarife, einer sich jedoch weiter verschärfenden Wettbewerbssituation, von einer leicht fallenden Neugeschäftsentwicklung aus. Durch seine Tarifpolitik kann der Versicherer seine traditionelle Spitzenposition als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für private Haushalte, was auch wiederholt in verschiedenen Ratings bestätigt wird (z. B. Assekurata-Rating: dauerhaft Höchstnote A++, exzellent), halten. Das Unternehmen erwartet daher eine deutlich positive Bestandsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung.

Auch in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erwartet die HUK-COBURG-Allgemeine für das Jahr 2018 eine deutliche Bestandssteigerung. Aufgrund der im Marktvergleich günstigen Produkte dürfte sich das Neugeschäft trotz der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs leicht steigern lassen.

Bei der Kraftfahrtversicherung wurde in der Unternehmensplanung von marktweit weiter steigenden Durchschnittsbeiträgen mit flacherem Verlauf ausgegangen, die zu einem leichten Beitragszuwachs führen. Die HUK-COBURG-Allgemeine erwartet einen über Markt liegenden, deutlichen Beitragszuwachs im Jahr 2018.

Auch in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten erwartet die Gesellschaft deutlich steigende Beitragseinnahmen, die im Wesentlichen in der Wohngebäudeversicherung und auch in der Hausratversicherung entstehen.

Das Unternehmen geht bei deutlichem Beitragswachstum für das Jahr 2018 von leicht steigenden Schadenaufwendungen, besonders in den Sparten Kraftfahrt-, Hausrat- und Haftpflichtversicherung aus. In den von unvorhersehbaren Elementarschäden abhängigen Sparten bleibt die Situation weiterhin schwer prognostizierbar, es wurden vorsichtige Annahmen getroffen.

Es wird von einem sich konsolidierenden Aktienmarkt und einem etwas steigenden Zinsniveau ausgegangen. Trotz wachsendem Kapitalanlagenbestand wird für 2018 ein deutlich niedrigeres Kapitalanlagenergebnis erwartet. Dies ist im Wesentlichen die Folge geringerer laufender Zinserträge aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase. Risiken im Beurteilungszeitraum ergeben sich insbesondere aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld infolge von geopolitischen Krisenherden. Für 2018 ist ein langsames Rückführen des Anleihekaufprogramms der EZB zu erwarten. Auswirkungen auf die Leitzinsen werden jedoch frühestens ab 2019 erwartet. Auch wenn sich befürchtete Abwärtstrends durch den „Brexit“ und Änderungen der US-Politik nicht massiv auswirken sollten, sind die Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die Veränderung der Schwankungsrückstellung ist im Vergleich zum Berichtsjahr mit einem leicht steigenden Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu rechnen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch im Jahr 2017 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Coburg, den 7. Februar 2018

Der Vorstand

Heitmann	Gronbach	Dr. Herøy
Dr. Rheinländer	Rössler	Thomas

Bilanz zum 31.12.2017 in €

Aktiva		2017	2016
A. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.397.598,94	4.548.587,07
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		402.318.067,59	386.490.067,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		3.000.000,00	3.000.000,00
3. Beteiligungen		7.635.157,57	8.650.666,94
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		874.040.678,60	828.771.594,67
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.097.807.579,20	1.260.214.021,41
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		16.921.699,21	62.174.876,80
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	351.693.384,29		263.793.491,52
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	573.105.364,18		534.221.252,10
		924.798.748,47	798.014.743,62
5. Einlagen bei Kreditinstituten		15.000.000,00	15.000.000,00
			3.345.919.529,58
			3.366.864.558,10
B. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	61.408.142,22		64.486.977,23
2. Versicherungsvermittler	264.601,80		321.258,66
		61.672.744,02	64.808.235,89
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		16.287.518,00	18.412.020,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:			
€ 37.418 (Vorjahr: Tsd. € –)			
III. Sonstige Forderungen		31.344.899,17	1.746.505,03
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:			
€ 29.284.110 (Vorjahr: Tsd. € –)			
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:			
€ 179.696 (Vorjahr: Tsd. € 86)			
			109.305.161,19
			84.966.760,92
C. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		58.738,30	40.156,58
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		41.548,19	173.525,40
III. Andere Vermögensgegenstände		0,00	898.994,11
			100.286,49
			1.112.676,09
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		18.678.832,39	29.000.148,67
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		13.084.423,76	6.229.722,82
			31.763.256,15
			35.229.871,49
			3.487.088.233,41
			3.488.173.866,60

Passiva

		2017		2016
A Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	155.000.000,00			155.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	38.400.000,00			38.400.000,00
		116.600.000,00		116.600.000,00
II. Kapitalrücklage		451.507.870,01		451.507.870,01
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		12.782.297,03		12.782.297,03
			580.890.167,04	580.890.167,04
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	138.340.722,87			129.729.631,19
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.150.027,00			1.911.589,00
		136.190.695,87		127.818.042,19
II. Deckungsrückstellung		15.532,00		7.573,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.626.253.839,14			2.496.841.447,31
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	476.155.864,00			465.155.848,00
		2.150.097.975,14		2.031.685.599,31
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		3.304.487,46		3.304.487,46
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		139.543.377,00		149.718.045,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	12.723.222,00			10.688.155,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	54.185,00			36.768,00
		12.669.037,00		10.651.387,00
			2.441.821.104,47	2.323.185.133,96
Übertrag			3.022.711.271,51	2.904.075.301,00

	2017		2016	
Übertrag			3.022.711.271,51	2.904.075.301,00
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			11.881.236,93	7.936.294,12
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.235.220,00	4.808.014,00
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	272.502.773,53			266.336.887,93
2. Versicherungsvermittlern	1.166,27			7.858,00
		272.503.939,80		266.344.745,93
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		119.098,00		243.423,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€ – (Vorjahr: Tsd. € 173)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		178.614.169,25		304.677.068,45
davon aus Steuern:				
€ 5.938.194 (Vorjahr: Tsd. € 6.256)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€ 163.918.362 (Vorjahr: Tsd. € 244.441)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
€ 1.134.170 (Vorjahr: Tsd. € 2.213)				
			451.237.207,05	571.265.237,38
F. Rechnungsabgrenzungsposten			23.297,92	89.020,10
			3.487.088.233,41	3.488.173.866,60

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 7. Februar 2018

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung in € für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2017

		2017	2016
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.150.902.183,97		1.953.792.150,03
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	118.592.556,00		108.081.767,00
		2.032.309.627,97	1.845.710.383,03
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-8.611.091,68		-9.018.437,88
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	238.438,00		200.939,00
		-8.372.653,68	-8.817.498,88
		2.023.936.974,29	1.836.892.884,15
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.		3.578.457,00	3.425.075,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.		4.952.278,38	4.695.815,86
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	1.650.631.273,11		1.533.343.481,47
bb) Anteil der Rückversicherer	77.139.244,00		80.192.798,00
		1.573.492.029,11	1.453.150.683,47
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	129.412.391,83		207.853.935,48
bb) Anteil der Rückversicherer	11.000.016,00		28.225.652,00
		118.412.375,83	179.628.283,48
		1.691.904.404,94	1.632.778.966,95
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-7.959,00	1.770,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-2.017.650,00	-1.157.442,00
		-2.025.609,00	-1.155.672,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		240.712.024,29	222.136.430,86
b) davon ab:			
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		16.551.653,00	13.396.754,00
		224.160.371,29	208.739.676,86
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.		5.673.525,36	5.476.912,67
8. Zwischensumme		108.703.799,08	-3.137.453,47
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		10.174.668,00	133.297.431,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		118.878.467,08	130.159.977,53

	2017		2016	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	2.550.689,31			2.027.055,02
davon aus verbundenen Unternehmen:				
€ 2.076.639 (Vorjahr: Tsd. € 1.760)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen:				
€ 60.150 (Vorjahr: Tsd. € 60)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks-				
gleichen Rechten und Bauten einschließlich				
der Bauten auf fremden Grundstücken	542.272,51			556.462,73
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	43.334.159,24			58.754.529,95
	43.876.431,75			59.310.992,68
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.342.576,03			2.834.016,84
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	15.239.977,81			6.086.325,79
		63.009.674,90		70.258.390,33
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von				
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und				
sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.075.499,46			2.434.433,88
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	6.338.813,10			3.465.676,71
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	477.032,45			1.110.475,53
		8.891.345,01		7.010.586,12
		54.118.329,89		63.247.804,21
3. Technischer Zinsertrag		-3.710.678,00		-3.750.048,00
			50.407.651,89	59.497.756,21
4. Sonstige Erträge		2.483.575,88		11.953.505,15
5. Sonstige Aufwendungen		8.394.212,43		3.223.277,97
			-5.910.636,55	8.730.227,18
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			163.375.482,42	198.387.960,92
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.102.859,68			569.049,21
zuzüglich Erstattungen an den Organträger	49.234.714,36			30.994.424,33
		51.337.574,04		31.563.473,54
8. Sonstige Steuern		39.660,46		18.778,44
			51.377.234,50	31.582.251,98
9. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages				
abgeführte Gewinne			111.998.247,92	166.805.708,94
10. Jahresüberschuss				—

Anhang

Die Gesellschaft wird als „HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 465“ mit Sitz in Coburg geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 HGB nicht angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Das Grundstück ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Dem Anlagevermögen zugehörige Aktien und Investmentanteile werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet, dem Umlaufvermögen zugeordnete werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Im Umlaufvermögen bilanzierte Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Für auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Hypotheken- und Grundschuldforderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheindarlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 30 Mio. € erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeiten des jeweiligen Grundgeschäftes (von ein bis acht Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen.

Für diese Zins Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Bewertungseinheit wird bilanziell berücksichtigt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Der Zeitwert des Grundstücks wurde nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Beteiligungen wurden nach dem Substanzwertverfahren unter Berücksichtigung stiller Reserven und Lasten festgestellt.

Der Zeitwert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen entspricht dem erwarteten nominellen Rückzahlungsbetrag.

Die Zeitwerte der Hypotheken- und Grundschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen werden anhand der Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Die Zeitwerte der Vorkäufe ermitteln sich aus der Differenz der Zeitwerte der Schuldscheindarlehen bzw. Inhaberschuldverschreibungen zwischen Handelstag der Vorkäufe und dem Bilanzstichtag.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wurden der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Wert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Investmentanteile werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 150 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet, unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Deckungsrückstellung wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre und die Rentendeckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wurde getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rückstellungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Depotverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die einbehaltenen Disagiobeträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 2,75 % errechnet. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2012 ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2015 gilt ein Zinssatz von 1,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2017 ein Zinssatz von 0,9 %.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Stichtag.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapierverkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 81,0 Mio. €.

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 7,0 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein »Verkehrsofferhilfe e. V.« sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Zugehörigkeit zu Konzernen

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG ist ein mit der HUK-COBURG-Holding AG, Coburg, verbundenes Unternehmen, zu der auch ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht. Das zu 100 % (aus 41,0 Mio. €), zu 80 % (aus 62,0 Mio. €) und zu 50 % (aus 52,0 Mio. €) eingezahlte gezeichnete Kapital befindet sich zu 100 % im Besitz der HUK-COBURG-Holding AG. Nachzahlungsverpflichtungen bestehen nicht.

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss (befreiender Konzernabschluss und Konzernlagebericht) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg, Coburg (HUK-COBURG), einbezogen.

Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.548.587,07	—
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	386.490.067,59	15.828.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.000.000,00	—
3. Beteiligungen	8.650.666,94	1.427.075,86
4. Summe A. II.	398.140.734,53	17.255.075,86
A. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	828.771.594,67	50.096.192,98
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.260.214.021,41	767.828.811,45
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	62.174.876,80	645.182,91
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	263.793.491,52	153.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	534.221.252,10	125.179.876,94
5. Einlagen bei Kreditinstituten	15.000.000,00	—
6. Summe A. III.	2.964.175.236,50	1.096.750.064,28
Insgesamt	3.366.864.558,10	1.114.005.140,14

Bericht über Art, Umfang sowie Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Tsd. €

	01.01.2017	Zugänge
Receiver Zins Swaps	45.000	—

¹⁾ Zinsbezogene Instrumente: Nominalvolumen

²⁾ Zeitwert bei Zins Swaps: Bewertung mit Marktpreisen auf Basis von Zinsstrukturkurven

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	4,05	—	150.984,08	4.397.598,94	8.200.000,00
—	—	—	—	402.318.067,59	672.489.000,00
—	—	—	—	3.000.000,00	3.000.000,00
—	2.110.050,78	608.388,44	940.922,89	7.635.157,57	7.922.391,65
—	2.110.050,78	608.388,44	940.922,89	412.953.225,16	683.411.391,65
—	3.539.433,50	733.407,59	2.021.083,14	874.040.678,60	1.154.638.540,49
—	927.010.210,67	780,00	3.225.822,99	1.097.807.579,20	1.143.518.781,53
—	45.898.360,50	—	—	16.921.699,21	17.079.841,43
—	65.100.107,23	—	—	351.693.384,29	371.820.239,02
—	86.295.764,86	—	—	573.105.364,18	591.877.917,43
—	—	—	—	15.000.000,00	15.000.000,00
—	1.127.843.876,76	734.187,59	5.246.906,13	2.928.568.705,48	3.293.935.319,90
—	1.129.953.931,59	1.342.576,03	6.338.813,10	*3.345.919.529,58	3.985.546.711,55

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 3.166.260 € enthalten. Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 125,9 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 126,6 Mio. €). Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 3,0 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 2,9 Mio. €). Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 35,7 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 36,2 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Abgänge	Volumen ¹⁾ 31.12.2017	Zeitwert ²⁾ 31.12.2017
15.000	30.000	2.065

Aktiva**A Kapitalanlagen****I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Die Gesellschaft stellte den Zeitwert des Grundstücks mit internen Gutachten vom 31.12.2017 fest.

Die Gesellschaft ist Eigentümer des Grundstücks:

Leipzig, Neumarkt 10

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Kapitalgesellschaften			
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	39,57	965.144.395	57.068.410
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	89.279.735	5.015.920
Personengesellschaften			
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg	15,00	36.033.563	1.819.471
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR, Coburg	38,00	27.856.192	1.639.863
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR, Coburg	25,00	6.190.444	477.032
Real I.S. Institutional Real Estate 1 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, München	49,997	58.743.337	812.193
U. S. Property Fund V GmbH & Co. KG, München	3,00	209.527.464	22.186.283

III. Sonstige Kapitalanlagen**1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Die Gesellschaft hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert hierbei 472,9 Mio. € und lag damit 155,3 Mio. € über dem Buchwert. Im Jahr 2017 fanden keine Ausschüttungen statt. Für Aktienfonds betrug der Marktwert 433,1 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 118,8 Mio. €. Es gab keine Ausschüttungen im Jahr 2017. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 49,6 Mio. € lag 1,1 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für 2017 erfolgten in Höhe von 1,4 Mio. €. Rentenfondsanteile weisen einen Marktwert von 33,9 Mio. € aus, der um 1,6 Mio. € über dem Buchwert lag. Die Ausschüttungen für 2017 beliefen sich auf 0,8 Mio. €.

D. Rechnungsabgrenzungsposten**II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

	€
Agio auf Namensschuldverschreibungen	13.084.424

Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital				
Das gezeichnete Kapital beträgt 155.000.000 € und ist eingeteilt in 155.000.000 Stückaktien von je 1 €.				
II. Kapitalrücklage				
	01.01.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	451.507.870	—	—	451.507.870
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Brutto		Brutto	
	€		€	
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.493.312.753	2.410.347.407	2.493.312.753	2.410.347.407
sonstige Kraftfahrt	116.167.753	98.847.643	116.167.753	98.847.643
Unfall	66.629.478	57.467.272	66.629.478	57.467.272
Haftpflicht	114.967.579	109.948.706	114.967.579	109.948.706
Feuer- und Sachversicherung	128.575.480	113.160.652	128.575.480	113.160.652
davon: Verbundene Hausrat	47.264.664	45.233.758	47.264.664	45.233.758
Verbundene Wohngebäude	76.683.513	63.439.055	76.683.513	63.439.055
sonstige Versicherungen	528.138	517.660	528.138	517.660
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.920.181.180	2.790.289.339	2.920.181.180	2.790.289.339
III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Brutto		Brutto	
	€		€	
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.338.724.882	2.247.176.392	2.338.724.882	2.247.176.392
sonstige Kraftfahrt	104.241.102	87.990.162	104.241.102	87.990.162
Unfall	58.036.246	49.317.463	58.036.246	49.317.463
Haftpflicht	79.160.149	74.449.110	79.160.149	74.449.110
Feuer- und Sachversicherung	46.037.535	37.865.786	46.037.535	37.865.786
davon: Verbundene Hausrat	15.709.446	15.412.582	15.709.446	15.412.582
Verbundene Wohngebäude	29.121.481	21.306.588	29.121.481	21.306.588
sonstige Versicherungen	53.925	42.534	53.925	42.534
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.626.253.839	2.496.841.447	2.626.253.839	2.496.841.447
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen				
	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	€		€	
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	123.534.765	135.560.263	123.534.765	135.560.263
sonstige Kraftfahrt	—	713.706	—	713.706
Feuer- und Sachversicherung	16.002.253	13.435.597	16.002.253	13.435.597
davon: Verbundene Wohngebäude	16.002.253	13.435.597	16.002.253	13.435.597
sonstige Versicherungen	6.359	8.479	6.359	8.479
gesamtes Versicherungsgeschäft	139.543.377	149.718.045	139.543.377	149.718.045
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
	€			
Disagio aus Namensschuldverschreibungen				16.977
Sonstiges				6.321
				23.298

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.153.452.204	1.151.575.501	1.050.583.012
sonstige Kraftfahrt	696.965.071	695.602.406	684.926.634
Unfall	36.147.874	35.725.723	33.906.540
Haftpflicht	89.743.144	89.445.369	88.637.513
Feuer- und Sachversicherung	173.618.900	168.967.885	164.909.067
davon: Verbundene Hausrat	83.515.145	81.792.379	78.369.088
Verbundene Wohngebäude	80.720.032	77.870.004	77.234.477
sonstige Versicherungen	974.992	974.208	974.208
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.150.902.184	2.142.291.092	2.023.936.974

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.043.728.402	1.042.445.972	950.844.412
sonstige Kraftfahrt	627.466.125	626.472.960	615.991.316
Unfall	33.116.566	32.802.352	31.440.619
Haftpflicht	87.747.934	86.601.696	85.812.500
Feuer- und Sachversicherung	160.810.105	155.507.061	151.860.366
davon: Verbundene Hausrat	78.763.390	76.975.812	73.942.526
Verbundene Wohngebäude	73.185.915	69.802.799	69.189.390
sonstige Versicherungen	923.018	943.671	943.671
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.953.792.150	1.944.773.712	1.836.892.884

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	
	Brutto	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.016.206.082	1.053.482.259
sonstige Kraftfahrt	606.739.990	529.579.179
Unfall	16.267.067	20.481.712
Haftpflicht	41.558.849	47.953.648
Feuer- und Sachversicherung	99.116.177	89.605.256
davon: Verbundene Hausrat	35.993.477	40.011.050
Verbundene Wohngebäude	59.078.100	45.647.468
sonstige Versicherungen	155.499	95.363
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.780.043.665	1.741.197.417

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	99.620.195	34.126.147
sonstige Kraftfahrt	12.477.979	13.001.508
Unfall	6.686.648	2.021.982
Haftpflicht	9.920.443	7.622.217
sonstige Versicherungen	3.095.179	2.556.904
gesamtes Versicherungsgeschäft	131.800.443	59.328.758

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	118.832.863	88.418.731
sonstige Kraftfahrt	53.098.287	63.560.901
Unfall	13.269.797	14.848.016
Haftpflicht	25.920.816	24.056.347
Feuer- und Sachversicherung	28.090.030	30.844.356
davon: Verbundene Hausrat	16.776.283	18.637.556
Verbundene Wohngebäude	7.018.425	8.724.268
sonstige Versicherungen	1.500.231	408.080
gesamtes Versicherungsgeschäft	240.712.024	222.136.431
Abschlussaufwendungen	114.669.791	
Verwaltungsaufwendungen	126.042.234	

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-4.262.336	18.899.496
sonstige Kraftfahrt	-7.668.465	-9.623.763
Unfall	-257.552	3.480.451
Haftpflicht	-1.137.900	3.169.622
Feuer- und Sachversicherung	-336.952	-1.991.430
davon: Verbundene Hausrat	-553.462	-272.691
Verbundene Wohngebäude	216.510	-1.718.739
gesamtes Versicherungsgeschäft	-13.663.205	13.934.376

10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	28.106.787	54.925.833
sonstige Kraftfahrt	29.663.343	34.206.556
Unfall	6.066.473	1.087.258
Haftpflicht	20.990.168	17.923.644
Feuer- und Sachversicherung	34.729.754	21.561.355
davon: Verbundene Hausrat	26.230.250	15.948.792
Verbundene Wohngebäude	7.518.171	4.297.903
sonstige Versicherungen	-678.058	455.332
gesamtes Versicherungsgeschäft	118.878.467	130.159.978

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	5.433.324	5.137.415
sonstige Kraftfahrt	3.918.430	3.695.029
Unfall	827.927	746.008
Haftpflicht	1.657.794	1.591.016
Feuer- und Sachversicherung	1.556.813	1.493.494
davon: Verbundene Hausrat	976.022	937.473
Verbundene Wohngebäude	298.340	282.250
sonstige Versicherungen	375.224	367.549
gesamtes Versicherungsgeschäft	13.769.512	13.030.511

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	33.398.704	32.843.302
2. Löhne und Gehälter	—	—
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
4. Aufwendungen für Altersversorgung	—	—
5. Aufwendungen insgesamt	33.398.704	32.843.302

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

4. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 742.130 € (Vorjahr: 2.253.935 €).

5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 584.722 € (Vorjahr: 19.394 €).

Personalbericht

Die HUK-COBURG-Allgemeine beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des Beirates und des Vorstandes werden namentlich auf Seite 2 genannt.

Der Aufsichtsrat erhielt 110.473 € und der Beirat 44.736 €.

Übrige Angaben

Der Abschlussprüfer hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen für das Unternehmen erbracht. Diese betrafen übrige Beurteilungsleistungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Coburg, den 7. Februar 2018

HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg

Heitmann Gronbach Dr. Herøy

Dr. Rheinländer Rössler Thomas



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang

mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 3.345.920 (96,0 % der Bilanzsumme (T€ 3.487.088)) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Marktpraktiken berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Die Modellbewertung der Derivate haben wir in Stichproben überprüft. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen

Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

- ① Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet.

Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass die Gesellschaft als Versicherer ihre Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft haben wir die Angemessenheit der von der Gesellschaft verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten "Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks

erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 24. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. April 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

Nürnberg, den 28. Februar 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See

Wirtschaftsprüfer

ppa. Marcel Rehm

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in fünf Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Dieser widmet sich der Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des Internen Revisionsystems. Der Ausschuss ist im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammengekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2017 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2017 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2017 keine Veränderungen gegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2017 geleistete Arbeit.

Coburg, den 23. März 2018

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender

